Seine Herrlichkeit Herr von Spiessbürger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 2: **Spiessbürger**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Sozialpolitik des Ständerates

Beutezug, du bist gewesen,
Konnt man in der Zeitung lesen,
Denn der Raub an den Vermögen
Kommt dem Schweizer ungelegen.

Statt zu hetzen und zu wühlen
Zeigen soziales Fühlen
Alle die mit warmem Herzen
Kennen unseres Volkes Schmerzen.

Somit dacht man an die Greise,
Deren schwere Lebensreise
Ist mit Sorgen stark verbunden,
Weil die Arbeiskraft entschwunden.

Und man fand: „Für blaue Bohnen
Hat das Land gar viel Millionen,
Während für die alten Leute
Sich kein Geld fand noch bis heute!"

Darum rafft im Ständerat
Man sich auf zu frischer Tat,
Zehn Millionen für die Alten
Wollte man vom Bund erhalten.

Doch der Fortschritt blieb alleine,
Da er fand der Freunde keine,
Weil man war konservativ,
Ging die Sache leider schief

Wer noch nie die Not gesehen.
Kann sie eben nicht verstehen,
Und wo das Verständnis fehlt
Hat fürs Gute man kein Geld.

Oh! Mit solcher Ständekammer
Ist's gewiß ein rechter Jammer.
Jeder Knabe weiß es schon:
Solches nennt man Reaktion

Zugeknöpft und philiströs
Wird regiert und das ist bös
Was dort oben wird geschafft
Ist fürwahr recht greisenhaft.

Knurr

Seine Herrlichkeit Herr von Spießbürger